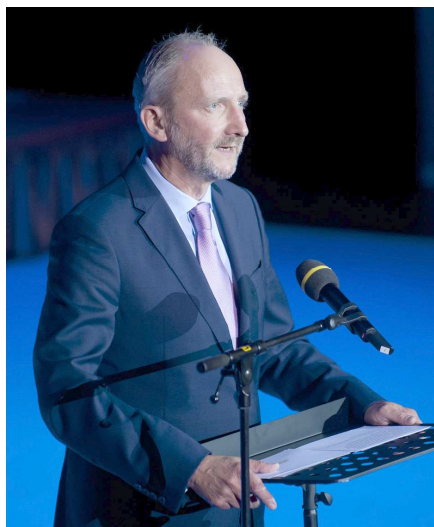


## Erste Operette bei Young Euro Classic begeisterte das Publikum

Am gestrigen Mittwoch stand bei Young Euro Classic eine Premiere auf dem Programm. Erstmals wurde eine Operette - „mit Hollywoodflair“ - aufgeführt: „Die stumme Serenade“ von Erich Wolfgang Korngold aus dem Jahr 1950. Und um es gleich vorwegzunehmen, es war einer der größten musikalischen Höhepunkte des diesjährigen Festivals.



Dietmar Schwarz, der Intendant der Deutschen Oper Berlin, stimmte als Pate des Abends das Publikum auf das Stück ein. Er freute sich, ein so volles Haus vor sich zu haben und klärte die Gäste im Admiralspalast darüber auf, dass der 1897 in Brünn geborene Erich Wolfgang Korngold zu vielen Hollywoodfilmen der 30er Jahre die Filmmusik geschrieben habe. Dazu gehörte u.a. Max Reinhardts „Ein Sommernachtstraum“ aus dem Jahr 1935. Reinhardt holte Korngold 1934 nach Hollywood. Für die

Filmmusik zu „Die Abenteuer des Robin Hood“ aus dem Jahr 1938 erhielt Korngold sogar einen Oscar. Insgesamt schrieb der österreichische Komponist mit jüdischen Wurzeln zwischen 1935 und 1946 die Musik für 19 Filme. Ab 1946 wandte er sich dann aber wieder der klassischen Orchestermusik zu.

So erfolgreich wie mit seinen Filmmusikkompositionen war Erich Wolfgang Korngold mit dieser Musik jedoch nicht. Seine Musik wurde oft mit starker Kritik bedacht, vielfach auch nicht beachtet und geriet zunehmend in Vergessenheit. 1957 starb Korngold in Los Angeles. Auf seiner Grabplatte findet man das Notenzitat „Glück, das mir verblieb“ aus seiner berühmten Oper „Die tote Stadt“.

Dietmar Schwarz bedankte sich deshalb auch sehr herzlich beim achtköpfigen niederländischen NJO Sinfonietta Ensemble und der Dutch National Opera Academy für das „Entdeckertum“ und die Aufführung der Korngoldschen Operette „Die stumme Serenade“, die erstmals 2007 in München zum 50. Todestag des Komponisten wieder erklang.

Die turbulente Handlung spielt im Neapel von 1820. Die berühmte Schauspielerin Silvia Lombardi wird von einem Eindringling überrascht, der sie zu küssen versucht.

Zur gleichen Zeit wird nebenan im Zimmer ihres Geliebten, dem Ministerpräsidenten Lugarini, eine Bombe entdeckt. Als Tatverdächtiger wird der Modedesigner Andrea Coclé verhaftet, der sehr verliebt in seine Kundin Silvia Lombardi ist. Im Verhör beim Polizeipräsidenten gibt Andrea zu, im Garten der Schauspielerin gewesen zu sein, aber nur, um seiner Angebeteten „eine stumme Serenade“ zu Gehör zu bringen.

Ein Pater überbringt derweil die Nachricht, dass der König von Neapel einen verurteilten Mörder begnadigen wolle. Daraufhin willigt der Schneider in den Plan des Polizeipräsidenten ein, das Bombenattentat zu gestehen, in der Hoffnung gleich darauf begnadigt zu werden. Doch der König stirbt, bevor er die Begnadigung unterschreiben kann. Doch die tragische Situation löst sich durch mehrere überraschende Wendungen auf: Zuerst stürzt das empörte Volk den verhassten Ministerpräsidenten Lugarini, um den Kopf des Schneiders zu retten. Dann meldet sich der wirkliche Attentäter und erhebt Anspruch auf den Posten des Ministerpräsidenten, und so kann der Schneider endlich mit seiner angebeteten Silvia ein Happy-End der Liebe feiern.

# paperpress newsletter

Textarchiv: [www.paperpress.org](http://www.paperpress.org) - Newsletter-Archiv: [www.paperpress-newsletter.de](http://www.paperpress-newsletter.de)

Nr. 508 J

14. August 2014

39. Jahrgang



Die niederländische Sopranistin Charlotte Janssen, die die Silvia Lombardi verkörperte, überzeugte mit ihrem eindrucksvollen Stimmtimbre. Im Duett mit dem mexikanischen Bariton Emmanuel Franco als Modedesigner Andrea Coclé rührte sie mit emotionalen Melodien Teile des Publikums sogar zu Tränen.



Großartige Sangeskünste zeigten auch Merlijn Runia, Lilian Farhani, Wendeline van Houten und Saskia Voorbach als Mannequins.

Und auch der Bass-Bariton Vincent Spoeltmann als Polizeipräsident Caretto überzeugte auf ganzer Linie.

Die musikalische und gesangliche Vielfalt reichte von schmissigen, koketten Melodien bis hin zur sentimental und sanften Melodik. Die acht jungen Musikerinnen und Musiker des NJO Sinfonietta Ensembles unter der Leitung von Etienne Siebens brillierten instrumental und trugen zu einer überaus gelungenen Aufführung der „stummen Serenade“ bei.

Dieser Operettenabend bei Young Euro Classic hatte wahrlich Hollywood-Flair, geprägt von beeindruckenden Stimmen und mitreißender Musik. Aber auch die schauspielerische Leistung der Mitwirkenden war großartig wie auch die tollen Kostüme und das schlichte aber passende Bühnenbild.

Eine junge Frau aus dem Publikum meinte am Ende beim Rausgehen: „Das war das Beste, was ich bisher bei Young Euro Classic erlebt habe.“

**Zusammenstellung:** Chris Landmann  
**Fotos:** Kai Bienert

**Und wie geht es weiter?**

## Donnerstag, 14. August 2014

Dschingis Khans Jurte

Traditionelle Musik aus der Weite der mongolischen Steppe

Erleben Sie, wie die Weite der mongolischen Steppe klingt: von traditionellem Kehlkopfgesang (immaterielles UNESCO-Erbe der Menschheit) bis zu Meistern an der Pferdekopfgeige. Mit berühmten Solisten wie der Sängerin Samdandamba Badamkhorol, dem Pferdekopfgeiger Enkhjargal Dandarvaanchig und weiteren Künstlern aus dem Lande Dschingis Khans.

Dschingis Khan war nicht nur ein grausamer Befehlshaber und kluger Politiker, sondern auch ein großer Freund der Musik. Es wird berichtet, dass er ein eigenes 500-köpfiges (!) Palastorchester besaß, in dem nicht weniger als 300 Pferdekopfgeigen spielten!



Bis heute singen die Mongolen gern, im Dialog mit der Natur, in ganz besonderen Musizierformen und Gesangstechniken: Musik für den Himmel, für die Tiere, Berge, Seen und Blumen - nach westlichen musikalischen Kategorien schwer zu beschreiben.

Der Maskentanz diente in der ursprünglichen spirituellen Bedeutung dazu, mit grässlichen Masken böse Geister zu vertreiben. Die Pferdekopfgeige gilt als Nationalinstrument der Mongolen und ähnelt der barocken Gambe. Ihr Spiel unterstützt den Gesang, dient aber auch dazu, die besonders sensibel auf Töne und Sprache reagierenden Kamelmütter dazu zu bringen, ein möglicherweise verstoßenes Junges wieder anzunehmen.

## Freitag, 15. August 2014

TANZ! Um Leben und Tod

Mitglieder der Berliner Philharmoniker und Young Euro Classic

Ein atemberaubender, taumelnder, rhythmischer Wettlauf zwischen zwei Schlagwerkern und zwei Pianisten. „Feurig und mitreißend!“ gilt nicht nur für die „Ungarischen Tänze“ von Brahms, sondern auch für die zwei Tangos von Astor Piazzolla. Zwischen diesem rhythmischen Feuerwerk gibt es eine kurze Verschnaufpause für Pauker und Pianisten, denn Marko Hatlak, einer der bekanntesten Akkordeonisten Sloweniens, spielt Tänze aus Slowenien und vom Balkan. Anschließend dann eines der rasantesten Werke der Musikgeschichte: Strawinskys „Le Sacre du Printemps“.

**Nach diesem Konzert ist im Admiralspalast noch nicht Schluss. Um 22.30 Uhr geht es weiter im Club Imperial im Admiralspalast mit einer Jazznacht.**

Erleben Sie eine der jüngsten und aufregendsten Jazz-Bands aus Schweden! Konrad Agnas, Schlagzeug; Kasper Agnas, Gitarre; Mauritz Agnas, Kontrabass; und Max Agnas am Klavier.

Eine Band aus vier Brüdern: Als sich die Agnas Brothers gründeten, erregten sie sogleich Aufsehen in ihrer schwedischen Heimat. Die Stockholmer Geschwister aus Uppland spielen geistreichen und zugleich unkomplizierten Jazz an Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Die Geschwister erhielten mehrere Newcomer-Stipendien und traten erfolgreich bei verschiedenen schwedischen Jazzfestivals auf. 2012 erschien ihr Plattendebüt *The Fabler*, das ausschließlich Eigenkompositionen enthält. Aktuell stellt das Quartett sein brandneues Album *Polygon* vor. Tickets 15 Euro.

## Samstag, 16. August 2014

Eternal Beauty – Klassik meets Jazz - Mit dem O/Modernt Kammarorkester und den Agnas Brothers

Schwedische Volksmusik und Jazz-Variationen

Benjamin Britten - Variationen über ein Thema von Frank Bridge op. 10 - Astor Piazzolla - „Sommer“ und „Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires“ - Antonio Vivaldi - Largo aus „Der Winter“ aus „Die vier Jahreszeiten“ op. 8 Nr. 4 - Jazz-Klassiker von „Moon River“ bis „Eternal Beauty“ von Henry Mancini, Michael Wollny, Nils Landgren u.v.a.

Klassik und Jazz treffen sich. Nachwuchs-Profis aus beiden Genres erarbeiten gemeinsam ein Programm unter der Leitung von „Mr. Red Horn“, dem Jazz-Star und Multitalent Nils Landgren: eine einzigartige Verbindung zwischen musikalischen Welten!



„Mr. Red Horn“, der schwedische Jazzmusiker Nils Landgren, spielt auf seiner roten Posaune. Zugleich bringt er das O/Modèrnt Kammarorkester und die Agnas Brothers in einen Dialog. Das O/Modèrnt Kammarorkester, das von Hugo Ticciati geleitet wird, kombiniert Alte Musik mit zeitgenössischen Klängen. Sein Repertoire reicht

vom Mittelalter über Bach bis zu freier Improvisation. Das vielseitige Streichorchester ist also bestens gerüstet für den Dialog mit den Agnas Brothers. Die junge Stockholmer Band, die aus vier Brüdern besteht, steuert jazzige Klänge an Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug bei.

## Sonntag, 17. August 2014

Den Abschluss des außergewöhnlichsten Young-Euro-Classic Festivals bestreitet wieder der Stammgast, das Schleswig-Holstein Festival Orchester

Das Schleswig-Holstein Festival Orchester präsentiert zwei Werke aus einem Land, zwischen denen Welten liegen. Das hochvirtuose Arrangement des Publikumsliebings Bilder einer Ausstellung von Modest Musorgsky für Blechbläserensemble, das Elgar Howarth 1978 anfertigte, bietet eine Vielzahl von Klangfarben und höchste musikalisch-sinnliche Beschreibungskunst. Schostakowitschs Symphonie Nr. 5 hingegen tarnt hinter einer klassisch-viersätzigen Anlage vieles an Bitterkeit, Ängsten und passivem Widerstand, was er öffentlich nie hätte zugeben können. Martialische Marschmusik, ein Mittelteil von bezwingender, lyrischer Intensität und die Orchesterlawine des Schlusssatzes: Dieses Werk lässt niemanden kalt.

Bereits um 18.00 Uhr am letzten Tag findet die Verleihung des Europäischen Komponistenpreises 2014 und die Preisverleihung für die beste im Festival präsentierte Uraufführung oder Deutsche Erstaufführung statt.

**Alle weiteren Infos und Tickets unter**  
**[www.young-euro-classic.de](http://www.young-euro-classic.de)**